



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XXIX. October. Vos estis, qui permansitis mecum in tentationibus meis; & ego dispono vobis, sicut disposuit mihi Pater meus Regnum, ut edatis & bibatis super mensam meam in Regno meo. Jhr seyð die ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

Vos estis, qui permansistis mecum in tentationibus meis; & ego dispono vobis, sicut disposuit mihi Pater meus Regnum, ut edatis & bibatis super mensam meam in Regno meo.

Ihr seyd die jenigen / welche bey mir verblieben seynd in meinen Ansechtungen; und ich bereite euch das Reich / wie mir es mein Vater bereitet hat / auf daß ihr essen und trincken sollt über meinem Tische in meinem Reiche. Luc. 22. v. 28.

Betrachte / wie eine seltsame Sache es zu seyn scheine / daß Christus / indem er denen Aposteln den Himmel als ein sehr großes Reich verspricht / nichts anders zu ihnen von diesem Reiche sagt / als daß sie allda werden auf seinem Tische essen und trincken / so viel ihnen beliebt. Et ego dispono vobis Regnum, ut edatis & bibatis, &c. Ich bereite euch das Reich / auf daß ihr essen und trincken sollt. Soll man dann in dem Himmel nichts anders thun müssen / als essen und trincken? Ja dieses wird man allda niemahls thun müssen. Regnum Dei non est esca & potus. Das Reich Gottes ist nicht Speise und Trank / wie der Apostel zum Schimpffe des Vielstrasses Cerinchi gefaget hat / welcher in der Kirchen das Widerspiel lehren wolte. Oben in dem Himmel wird alle Begierde zu den Speisen und Wein verschwunden seyn. Non esurient, neque sitient amplius. Sie werden nicht

mehr hungerig oder durstig seyn. Apoc. 7. v. 16. Wann dem also ist / was wäre es für eine Freude / wann man sich derselben noch allda gebrauchte? Es wäre nicht anders / als wann man die Arzney wolte gebrauchen / nachdem die Arzney vorbey gegangen. Derowegen hat Christus diese Weise zu reden nur allein darum gebräuchet / damit er denen noch ungeschickten Aposteln die himmlische Seligkeit in der Vorbildung einer Mahlzeit erklärete / gestalt diese jedermañ bekandt ist. Die Mahlzeit ist eine fröhliche und kostbare Nahrung der Lustbarkeiten / welche zu innerst in den Leib dringen / und giebt denen Gästen vollkommene Gelegenheit / sich nach Belieben zu ersättigen. Eine solche Mahlzeit wird auch die Seligkeit seyn / jedoch auf eine viel höhere Art. Satiabor cum apparuerit gloria tua. Ich werde ersättiget werden / wann deine Herrlichkeit erscheinen wird. Psal. 16. v. 15. Erhebe derohalben deine schon gereinigten Einbildungen von dem

dem Leibe / und stelle dir in dem Him-
mel eine Mahlzeit vor/nicht zwar wie
der Mahomet seinen Gästen ver-
spricht / sondern eine Mahlzeit des
Geistes / wie der wahre Gott denen
Menschen verspricht. Torrente vo-
luptatis tuae potabis eos. Du wirst
sie träncken mit dem Ueberfluß dei-
ner Wollust. Psal. 35. v. 9.

2. Betrach. e/ daß ein König vielen
adelichen Personen könne auf seinem
königlichen Saale eine stattliche
Mahlzeit halten / und gleichwohl sie
nicht zu seiner eignen Tafel lassen.
Super mensam suam, über seinem
Tische. Dieses ist die größte Ehre /
welche außser allem Zweifel Alssverus
bey seiner grossen Mahlzeit nicht ei-
nem jeden aus dem unzählbaren Vol-
cke wird erwiesen haben / so er in Susa
von dem Kleinsten bis auf den Grö-
sten eingeladen hat. A maximo usque
ad minimum, von dem Größten bis
auf den Kleinsten. Eth. I. v. 5. Sol-
che Ehre hat er allein denen vornehm-
sten Herren angethan / welche am mei-
sten um ihn zu seyn pffegten. Qui vi-
debant faciem Regis, & primi post
eum residere soliti erant. Welche
das Angesicht des Königes sahen/
und die ersten nach ihm zu sitzen
pffegten. Eth. I. v. 14. Wann der o-
halben Christus allhier zu denen Apo-
steln nahe bey seinem Todte saget / er
habe ihnen sein Reich als ein Testa-

ment bereitet / und mit dieser aus-
drücklichen Erinnerung befehle daß
sie allezeit mit ihm an seiner Tische
sessen sollen / dispono vobis Regnum,
ut edatis & bibatis super mensam
meam, ich bereite euch das Reich
auf daß ihr esset und trincket an
meinem Tische; so hat er eben dem
mit diesen Worten sagen wollen / er
er einem jeden aus ihnen wolle in dem
Himmel viel größere Ehre erweisen
als allen andern Gütten / welche ge-
alt da auch nach eines jeden Beden-
wert en große Ehre empfangen / die
meistentheils auf andern Tischen /
demnach dieses der wahre Inhalt
selbiger Worte; daß nemlich die Apo-
stel unter andern Seligen werden zu-
nächst bey dem HErrn seyn / und
bey seiner Tafel in seinem Reiche
sessen / gleichwie sie auch bey ihrem
gemeinen Gerichte worden sind bey
Throne der Gewalt neben ihm seyn
und samt ihm das menschliche Ge-
richte richten. Daher / nach dem
Christus allhier zu ihnen saget. Dis-
pono vobis Regnum, ut edatis & bi-
bibatis super mensam meam in Re-
gno meo, ich bereite euch das Reich
auf daß ihr esset und trincket an
meinem Tische in meinem Reiche
setzet er alsobald hinzu: & sedentem
per Thronos judicantes duodecim
tribus Israel, und auf daß sie sitzen
auf Stühlen / und richten die zwölf
Eichstämme

Handwritten notes in red ink on the left page, including the word "Segne" and other illegible characters.

Geschlechte Israel; als wolte er mit
 dreien Worten gleichsam erklären/das
 sie eine Ehre empfangen werden/wel-
 che nicht allen andern gemein ist.
 Was sagstu derothalben / der du so we-
 nig im Gebrauch hast / diese hochgese-
 gneten Apostel auch an den Tagen zu
 verehren / welche von der Catholischen
 Kirchen abgesondert zu ihrer Ehre be-
 stimmt seynd? Die seynd es / welche
 samt Christo dich werden an dem leg-
 ten Gerichts-Tage urtheilen / und
 ungedessen in dem Himmel die in-
 nersten und werthesten Freude Christi
 seynd; du aber achtest sie gleichwohl so
 wenig? Es ist nicht auszusprechen /
 wie groß das Gut sey / so sie dir unab-
 lässlich erwerben können / wann du
 dich nur zeitlich bey ihnen beliebt
 machst. Warum aber? wegen des
 hohen Standes / in welchem sie sich be-
 finden. Gemeinlich können die bey
 einem Fürsten die größte Gnade für
 andern erhalten welche er allezeit pfe-
 get bey seiner Tafel zu haben / und mit
 ihnen zu essen. Eben dieses hat auch
 Christus allhier von denen Aposteln
 sagen wollen / als er gesprochen / das
 sie in dem Himmel an seinem Tische
 sitzen werden. Er wolte sagen / sie wä-
 ren auch in dem Himmel die tauglich-
 sten / etwas von ihm zu erlangen. Erat
 Daniel conviva Regis. Daniel war
 ein Gast des Königes; daher wird
 jhuu gesetzt: & honoratus super o-

mnis Amicos ejus, und gehret ü-
 ber alle seine Freunde. Dan. 14. v. 1.

3. Betrachte / aus was Ursachen
 Christus zu den Aposteln gelaget habe /
 das er sie so hoch erheben wolte? Die
 Ursache war / dieweil sie ihm dermas-
 sen getreu gewesen in ihren Wider-
 wärtigkeiten und Trübsalen / das sie
 ihm niemahls den Rücken zugekeh-
 ret / wie andere / welche aus Furcht der
 Jüdischen Wüterey ihm entweder
 gar nicht mehr / oder allein in geheim/
 nachgefolget seynd. Vos estis, qui per-
 manistis mecum in tentationibus
 meis. Ihr seyd die / welche bey mir
 verblieben seynd in meinen An-
 fechtungen. Was für eine schöne
 Tugend ist dieses / wann man seinen
 Herrn nicht verlässet in der Wider-
 wärtigkeit! Viel verlangen neben ihm
 an seiner Tafel zu sitzen. Est amicus
 socius mensa. Es ist ein Freund/
 der ein Gefelle bey dem Tische ist.
 Aber wenig seynd / die verlangen ne-
 ben ihm in seiner Armuth zu seyn. Et
 non permanebit in die necessitatis.
 Und er wird nicht verbleiben an
 dem Tage der Nothdurfft. Eccl.
 6. v. 10. Weil derothalben die Apostel
 seynd Christo in seiner Armuth getreu
 verblieben / permanerunt in die ne-
 cessitatis, sie seynd verblieben an
 dem Tage der Nothdurfft; So hat
 Christus Anstalt gemacht / das er sie
 hernach in seinem Reich an seiner Ta-
 fel

fel haben wolle. Socios mensæ, Genossen des Tisches. Dann es ist eine allgemeine Regel: wer sich mit Christo erfreuen wil/ der muß zuvor mit Christo gelitten haben. Sicut socii passionum estis, sic eritis & consolationis. Gleichwie ihr Genossen des Leidens seyd/ also werdet ihr auch Genossen des Trostes seyn. 2. Cor. 1. v. 7. Mercke derothalben den wunderbaren Gegenlag dieser Worte: Vos estis, qui permansistis mecum in tentationibus meis, & ego dispono vobis Regnum. Ihr seyd es/ die mit mir in meinen Versuchungen verblieben seynd/ und ich bereite euch das Reich. Kan eine grössere Ungleichheit gefunden werden als diese/ welche unter den kurzen und gang widrigen Worten ist: Vos mecum, ego vobis, ihr mit mir/ ich euch? Nachdem solche schlechte Knechte eine geringe Treue in Ertrayung eines so würdigen HErrn erzeiget haben/ soll sie alsdann der HErr alsobald ihm in der Herrschafft gleich machen? Und gleichwohl hat Christus allhier eben dieses mit folgenden Worten sagen wollen: Vos estis, qui permansistis mecum in tentationibus meis, & ego dispono vobis Regnum, ut edatis & bibatis super mensam meam in Regno meo. Ihr seyd die jenigen/ welche bey mir verblieben in meinen Ansechtungen. Und ich berei-

te euch das Reich / auf daß ihr essen und trincken sollt über meinem Tische in meinem Reiche. Wer bereitet er es? Sicut dispono mecum Pater. Gleichwie mir es der Vater bereitet hat. Das ist: Ich bereite mein Reich zu eurem Nutzen/ gleichwie es mein Vater für mich bereitet hat; nemlich mit eben selbiger Hohenheit/ mit eben selbiger Hohenheit der Seligheit/ welche in Ansehung des göttlichen Reiches besteht/ ausser daß es der Vater für mich bereitet hat von Gnaden. Dispono vobis Regnum sicut mihi Pater meus Regnum. Ich bereite euch das Reich/ gleichwie mir es mein Vater bereitet hat. Was hältst du derothalben von einer solchen Belohnung/ wie der HErr Christus allhier zeigt? Sollst du nicht auch ein Herr/ ihm anzuhängen/ kein ihm zu verbleiben/ wohin er auch mit seinem Creuz gehe; dieses Creuz seynd seine Ansechtungen und Mühseltigkeiten/ welche allhier von ihm Ansechtungen genannt werden. Permansistis mecum in tentationibus meis. Ihr seyd mit mir in meinen Versuchungen verblieben; dann sollst du von zu reden/ hat ihn die Ansechtungen diesen Ansechtungen verblieben/ was zwar/ damit er erkennenet/ wer

Handwritten notes on the left page, including the word "Segne" and other illegible markings.

sus wäre / sondern damit er durch die-
 selben machte / daß ihn die Welt erken-
 nete. Dieses ist die Ursache / daß die
 Anführer Christi nicht gemein o-
 der geringe / sondern schwer / und al-
 lerley gewesen. Tentatus per omnia,
 versuchet in allen Dingen. Ge-
 wis ist es / daß die Apostel niemahls so
 viel gelitten haben als Christus. Wie
 er dann auch dessentwegen allhier
 zu ihnen nicht saget: Vos estis, qui
 perambulastis mecum tentationes me-
 as. Ihr seyd die jenigen / welche
 mit mir meine Anfechtungen er-
 tragen haben; sondern allein: Vos
 estis, qui permansistis mecum in
 tentationibus meis. Ihr seyd es/
 die mit mir in meinen Versuchun-
 gen verblieben seynd. Und gleich-
 wehl giebt er ihnen gegen einem so ge-
 ringen Werth einen so grossen Lohn!
 Was für ein Narr bist du / wann du
 einem so guten Herrn nicht dienest!
 2. Betrachte / daß es einem sehr
 fremde vorkommen kan / wann Chri-
 stus zu seinen Aposteln saget / sie seyn
 ihm in seinen Trübseligkeiten getreu
 gewesen. Permansistis mecum in
 tentationibus meis. Ihr seyd bey
 mir in meinen Anfechtungen ver-
 blieben; indem doch beweist / daß sie
 ihn in seinem Leiden nur gar zu sehr
 verlassen. Omnes relicto eo fuga-
 runt. Sie haben ihn alle verlassen/
 und seynd darvon geflohen. Matth.

26. v. 56. Jedoch hast du allhier erst-
 lich zu beobachten / daß Christus / als er
 dieses saget / noch nicht von ihnen ver-
 lassen worden; dann er hat dieses zu
 ihnen gesaget / als er von dem letzten
 Abendmahl aufstiehe / und dem
 Todte entgegen gehen wolte. Dabero
 war auch alsdann Judas / sein treulo-
 ser Verräther / nicht gegenwärtig / als
 welcher mitten unter dem Nachtmahl
 schon aus dem Gast-Zimmer gegan-
 gen / damit er seine angefangene
 Schandthaten zu Ende brächte. Cum
 ergo accepisset ille buccellam, exi-
 vit continuò. Als der ohalben Je-
 sus das Brodt in die Hand ge-
 nommen / ist er alsobald hinaus
 gegangen. Joh. 13. v. 30. Daraus
 sollst du lernen / daß Christus von uns
 nicht anders urtheilet / als nach gegen-
 wärtiger Gerechtigkeit / in welcher er
 uns findet. Es seynd die Apostel / zu
 welchen er allhier redete / bis auf die-
 selbe Stunde alle getreu verblieben /
 und dabero hat er auch mit ihnen / als
 getreuen Nachfolgern / geredet. Wahr
 ist es / daß sie bald hernach alle von ihm
 geflohen / wie er es ihnen auch zuver-
 stehen gegeben hat / als sie ein wenig
 zuvor in den Garten gegangen / und
 er ihnen zuvor gesaget / sie werden alle
 von ihm weichen / wie die Schaaf /
 welche ihren Hirten auf dem Gebir-
 ge von einem jähligen Sturm-
 Winde zu Boden geschlagen sehen.
 Omnes

Omnes vos scandalum patiemini in
 me in ista nocte. Scriptum est e-
 nim: percutiam Pastorem, & di-
 spergentur oves gregis. Ihr alle
 werdet heute diese Nacht ein Ver-
 gerneruß an mir leiden. Dannes ist
 geschrieben: ich wil den Hirten
 schlagen / so werden die Schaafte
 der Heerde zerstreuet werden.
 Matth. 26. v. 31. Aber was? wann
 sie alsdann alle ausgerissen / haben sie
 doch nach solcher Zerstreung alle wie-
 derum müssen von gangen Hergen zu
 ihm kehren / gleichsam als leidtragen-
 de Schäßlein zu ihrem Hirten / wel-
 cher nach dem gestillten Sturm-Win-
 de wiederum von der Erden aufge-
 standen. Und die weil Christus die
 Sünden nicht mehr anrechnet / wel-
 che einmahl mit heissen Zähren bewe-
 net worden; dabero hat er allhier mit
 den Aposteln auf solche Weise geredet/
 und gezeigt / daß ihn solche Sünden
 nicht abgehalten / sein hohes Vorha-
 ben mit ihnen zu ihrem Nutzen werck-
 stellig zu machen. Zudem / weist du
 nicht / daß derjenige / welcher von ei-
 nem ist abgewichen und gleich wieder-
 um zurücke kehret / in denen Rechten
 für einen gehalten wird / der niemahls
 abgewichen ist? Mulier si brevis est ad
 virum reversa, non dicitur disces-
 sisse. Wann ein Weib bald wie-
 derum zu dem Mann gekehret ist/
 wird nicht gesaget / daß sie von

ihm gewichen. Weil denn Christus
 allhier wohl gerußt / daß die Apostel
 nach ihrer Flucht alsobald wiederum
 zu ihm kehren werden / so hat er gleich-
 falls allhier von ihnen reden müssen
 als wie er geredet hätte / wann sie
 mahls von ihm abgewichen wären.
 Wann du auch einmahl zu einem
 grossen Unglücke von Gott ab-
 wehst / so verziehe nicht / wiederum zu
 ihm zu kehren. Ne tardes converti
 ad Dominum. Verweile dich nicht
 zu Gott bekehret zu werden. Matth.
 5. v. 9. Alsdann lasse ein Herz
 weil er/unangesehen eines solchen Ab-
 weichens / dergestalt mit dir hand-
 lon d / als wann du allezeit der treu-
 ste in seinem Dienste gewesen
 wärest. Vos estis, qui permanetis
 mecum in tentationibus meis, &
 ego dispono vobis, sicut disposuit
 mihi Pater meus Regnum, in celis
 & bibatis super mensam meam in
 Regno meo. Ihr sendet / die mit
 mir in meinen Ansetzungen ver-
 blieben seynd. Und ich bereite
 das Reich / wie mir es mein Va-
 ter bereitet hat / auf daß ihr
 und trincket über meinem Tische
 meinem Reiche. Vielleicht wirst du
 sagen / du könnest keine Hoffmann-
 ben / in dem Himmel zu einem lob-
 baren und schönen Tische zu gehö-
 ren / wie derjenige ist / an welchem
 Apostel sitzen? aber was?

nicht vergniget seyn mit dem/ was du
haben wirst? Beatus, qui manduca-
bit panem in Regno Dei. Selig ist/
der das Brodt in dem Reiche
Gottes essen wird. Luc. 14. v. 15.

XXX. October.

Sic autem omnis homo tardus ad iram. Ira enim viri iustitiam
Dei non operatur.

Ein jeder Mensch soll langsam seyn zu dem Zorn. Dann der
Zorn des Manns würcket die Gerechtigkeit Gottes nicht.

Jacob. 1. v. 19.

Betrachte/ wie ungegründet
deine Entschuldigung sey/
wann du sagest/ du könnest
nicht dafür/ daß du so leichte zornig
wirst; dann deine Natur sey ganz
süchtig. Wann diese Entschuldigung
gilten solte/ müste der heilige Jacobus
allhier nicht in einem so allgemeinen
Geseze zu allen Menschen sagen/ sie
sollen langsam zu dem Zorn seyn. Sic
autem omnis homo tardus ad iram.
Ein jeder Mensch soll langsam
seyn zu dem Zorn; sondern er müste
mit grosser Vorsichtigkeit einen Unter-
scheid machen unter denen Geschlech-
tern/ Ständen/ und Naturen der
Menschen. In dem er aber keinen
Menschen von solchem Geseze aus-
nimmet/ als ist es ein Zeichen/ daß ein
jeder Mensch könne seine Natur über-
winden/ gleichwie sie David in sich
selbst überwunden hat/ welcher zwar
einer blutdürstigen und feurigen Na-
tur/ vielleicht mehr als du/ gewesen/
gleichwohl aber gemusst hat/ dermassen
October.

tapffere Werke der Sanftmuth bald
gegen dem Saul / bald gegen dem
Semei / bald gegen andere seiner
Feinde auszuüben / daß er in Anse-
hung derselben in seinen letzten Za-
gen absonderlich von Gott begehret
hat / er solle ihm Barmherzigkeit er-
zeigen. Memento Domine David,
& omnis mansuetudinis ejus. **H**Er
gedencke an David / und an alle
seine Sanftmuth. Psalm. 131. v. 1.
Weist du derothalben / woher es kom-
me/ daß du deine Natur nicht auf glei-
che Weise überwindest? die weil du
keine Lust zu dem streiten hast. Mache
es wie dieser heilige König / als er sa-
gte: Persequar inimicos meos, &
comprehendam illos, & non con-
vertar donec deficiant. Ich will
meine Feinde verfolgen/ und sie er-
greiffen/ und nicht umkehren/ bis
sie umgebracht seynd. Psal. 17. v. 38.
Befleisse dich/ diese übermäßige Be-
wegungen des Zorns/ welche in dir ä-
berhand nehmen / zu unterdrucken.

o o o o

Laf